

## Forum-Newsletter DEZEMBER 2023

Liebe Abonent:innen,

der **25.** Newsletter erscheint am **24.** Dezember **23** – das ist lustig. Immerhin ein kleines Jubiläum. Der erste dieser Newsletter erschien vor genau drei Jahren im Dezember 2020 (was da anschließend so los war wissen wir ja ...) – und ich merke schon, dass die Zeit nach covid-19 ... knapper geworden ist – und die Muße zum Schreiben wieder Nischencharakter bekommt. Aber ich mache den Newsletter nach wie vor mit großer Freude, was auch dadurch befördert wird, dass immer wieder kleinere oder größere Artikel von den Freund:innen, also „von uns“ hereinkommen, ebenso Notengeschenke für die Beilagen. Danke, so möge es weitergehen!

Diesmal haben wir die folgenden Beiträge:

Barbara Pröls über die Leiergruppe/n in Frankfurt und Neuwied

Heide Pantzier über eine Eurythmiebegleitung bei einem 12-Klass-Abschluss in Leipzig

Martin Tobiassen über den „Silent Lyre Garden“ in Zhuhai/China

Dazu Ankündigungen, Besprechungen und Angebote, und wie (fast) immer Notenbeilagen. Zu letzteren noch eine Bemerkung: die Bitte einer Abonentin, Notenbeilagen mit advent-/weihnachtlichem Charakter schon im November zu verschicken, damit man sie bis Weihnachten noch üben kann, ist sehr verständlich. Doch fast alle „Notenschenker:innen“ brauchen die rechte Stimmung, um zu einem Beilagenvorschlag inspiriert zu werden. Und die ist Anfang November selten vorhanden. Daher die Bitte um Verständnis, dass es mit dem frühen Schicken wieder nicht geklappt hat, bzw. dass es *sehr* früh ist – das nächste Weihnachten kommt ja bestimmt ;-)

„Dornach ‘26“ – die Weltleiertagung zum 100jährigen Jubiläum der modernen Leier wirft ihre Schatten bzw. ihr Licht voraus: im Januar trifft sich das engere Planungs-Organisationsteam um Viola Heckel, Susann Temperli und Christian Giersch in der Sektion für Redende und Musikalische Künste in Dornach. So hoffen wir, baldmöglichst einen Termin nennen zu können, wann das Ereignis denn nun genau stattfinden wird. Christian steht bereits mit initiativen Leierspieler:innen weltweit in Verbindung. Wir werden regelmäßig über relevante Entwicklungen berichten.

In 2024 wird es kein „Leierfest“ des Forums geben, wohl aber zunächst einen „Leierspieltag“ in Leipzig im Januar (siehe Ankündigung), dem hoffentlich weitere, ähnliche Angebote in anderen Regionen folgen. Fühlt sich jemand angesprochen? Für 2025 ist dann angedacht, eine Art Vorbereitungstagung für „Dornach ‘26“ zu veranstalten. Genaueres dazu, wenn es soweit ist.

So wünsche ich Euch/Ihnen – auch im Namen des Forum-Vorstands – für die Weihnachtszeit, die stillen Tage „zwischen den Jahren“ und das neue Jahr alles erdenklich Gute! Bleibt/Bleiben Sie gesund und habt/haben Sie Eure/Ihre Leier/n lieb –

Herzlich – Euer/Ihr Martin Tobiassen

\*

## Eine Leiergruppe, die es schon seit einigen Jahren gibt ...

von Barbara Pröls

*Durch die Initiative von Frau Doris Gradenwitz entstand vor einigen Jahren eine Leiergruppe, die sich aus Leierspieler:innen aus Neuwied und Frankfurt zusammensetzte und die zu besonderen Anlässen im Arbeitszentrum der Anthroposophischen Gesellschaft Frankfurt spielte. Bald entstand der Wunsch, darüber hinaus noch andere Werke zu erarbeiten. Wir trafen uns in größeren Abständen und erarbeiteten uns u.a. eine Komposition von Takahashi Fujii zu dem Märchen „Augustus“ von Hermann Hesse. Das Märchen las Harry Hillege. Es wurde auf der „Mucherwiese“, in der Christengemeinschaft Frankfurt, Bendorf und Siegen aufgeführt.*



*Etwa 2 Jahre später führten wir ein „Engelskonzert“ auf, in Frankfurt und Bendorf. Das Programm:*

„Engelflug in Zeitlupe“ von Konrad Lang

„Der Engel“ von Richard Wagner

7 Lieder von Raimund Schwedeler, Texte von Lisa de Boer:

„Gebet, O Nacht, Alter Gram, Todesnähe, Schwelle, Mondnacht, Golddurchwirkter Augenblick“, gesungen von Cornelia Hunz

„Befiehl dem Engel, dass er komm“ von Johann Sebastian Bach, instrumental

„Der Engel“ von Mayumi Weiler gesungen und gespielt von Mee Kyug Song

*Dazwischen wurden von Marlies Pinnow Gedichte gelesen:*

„Sie kommen wieder“ von William Shakespeare

„Nirgends“ von Maria Sehn

„Der Engel und die Rose“ von Hans Arp

„Die Regenbogenharfe“ von Gerhard Winkel

aus. „Lichtspuren von Gerhard Jaenicke

aus. „Singende Flammen“ von Hans Arp

„Engel im Wind“ von Ursula Burghard

gelesen von Marlies Pinnow.

*Im vergangenen Jahr übten wir die „Kinder des Lir“ von Maria Schüppel ein. Es sang Cornelia Hunz, die Sprecherin war Marlies Pinnow Die Gruppe war inzwischen auf 11 Mitspieler:innen angewachsen:*

*Doris Gradenwitz, Cornelia Hunz, Brigida Ferber, Elena Killge, Matthias Killge, Ingrid Ternes aus Neuwied*

*Mee Kyung Song, Rainer Beckey, Jingwen Xia, Heidi Schenkel, Marlies Rücker und Barbara Pröls aus Frankfurt.*

*Die Aufführungen fanden in der Christengemeinschaft in Frankfurt, Bendorf und in der Klinik Lahnhöhe statt.*

*Die Frankfurter hatten zwei weitere Aufführungen: in der Michaelschule und in der Waldorfschule Oberursel. Einer Einladung von Pfarrer Rigulf Hefendehl im Oktober nach Karlsruhe folgend, gestalteten wir dort einen Vormittag in der Christengemeinschaft mit der Leier.*

*Wir begannen mit einer freien Improvisation, dann folgten der Kanon „Im Nebel ruhet noch die Welt“ und „Kleines Gebet“ von Christian Giersch. Danach erzählte ich die Geschichte der Entstehung der Leier, und anschließend bildete Mee Kyung Song zweimal einen Kreis mit zehn Personen, verteilte die mitgebrachten Leiern und leitete Übungen zum intensiven Lauschen und Spielen an. Danach spielten wir noch einige Lieder aus „Kinder des Lir“ und endeten mit dem Bach Choral „Nun ruhen alle Wälder“. Leider waren zwei unserer Mitspieler erkrankt, sodass wir nur zu viert waren.*



*Da Doris Gradenwitz inzwischen nach Schloss Hamborn gezogen ist, und die Neuwieder Gruppe dort nicht mehr leiten kann, kann die gemeinsame Gruppe in der alten Form nicht weiter bestehen. Allerdings gibt es Überlegungen, in Schloss Hamborn ein Seminarwochenende zu veranstalten und doch noch zusammen zu musizieren.*

*In Frankfurt werden wir uns weiter einmal im Monat treffen und ein neues Programm erarbeiten. Nach langen Überlegungen haben wir uns einen Namen gegeben: „Leierensemble Sonus Frankfurt“.*

\*

**Bericht von einer mit Leier begleiteten Tanzaufführung**  
im Rahmen des Künstlerischen Abschlusses der 12. Klasse  
an der Karl-Schubert-Schule in Leipzig  
von Heide Pantzier

*Beim diesjährigen künstlerischen Abschluss haben die 25 Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse der Karl-Schubert-Schule hier in Leipzig ihre 12. Klass-Arbeiten präsentiert. Das war für mich der Abschluss eines spannenden Arbeitsprozesses zusammen mit einer Schülerin dieser Klasse, den ich seit Anfang des Jahres begleiten durfte.*

*Lucie, eine junge Frau mit Down Syndrom, hat sich als Thema ihrer Jahresarbeit „Tanzen“ gewählt und unseren Eurythmielehrer Valentin Bialles war ihr Mentor. Als ich davon erfuhr, fragte ich, ob ich diese Jahresarbeit musikalisch begleiten dürfe. Ich durfte, und so verabredeten wir uns einmal in der Woche, um zu dritt an diesem Projekt zu arbeiten. Da Lucie kaum mit Worten kommuniziert, konnten wir uns nur im Tun und durch ihre Reaktionen leiten lassen, wohin uns die gemeinsame Reise führen wird.*



*Vom Leierton getragen, ließ Lucie von Anfang an die Tücher in einer berührenden Art und Weise durch den Raum tanzen. Es war von Anfang an nichts Unwillkürliches in ihrer Bewegung, sondern wir hatten das Gefühl, dass sie eine ganz starke Verbindung zu den Sternen hat und all ihre Bewegungen ganz aus der Tiefe aus ihr heraus strömen. Sie korrespondierten auch in ihrer ganz eigenen Art mit der Musik. Zu Beginn habe ich zu Lucies Bewegungen improvisiert. Zwischendrin habe ich verschiedene Stücke gespielt und konnte erleben, welche Stücke Lucie inspirieren und welche nicht. Im Laufe des Prozesses haben sich drei Stücke rauskristallisiert, die den äußeren Rahmen bildeten. Wir versuchten dann den einzelnen Stücken bestimmte Bewegungen zuzuordnen:*

- 1. Stück: mit den Tüchern einen großen Kreis legen,*
- 2. Stück: sich mit zwei Tüchern im Kreis bewegen und*
- 3. Stück: die Tücher wieder einsammeln.*



*Lucie konnte alle drei Aktionen in einer sehr berührenden formvollendeten Weise ausführen, war aber nicht bereit, sich durch irgendeine Vorgabe in ihrer Kreativität einengen zu lassen. Sie überraschte uns jedes Mal mit neuen Figuren, Abfolgen und Raumwegen. Zur Präsentation war dann eine Leinwand auf der Bühne aufgebaut, die für die anderen Präsentationen gebraucht wurde und so wackelig war, dass sie nicht verschoben werden konnte. Auch diesen Umstand nutzte Lucie auf ihre Weise, in dem sie hinter die Leinwand ging und die Tücher rechts und links hervorschauen ließ. Für eine Zugabe konnte ich sie dann doch noch vor die Leinwand locken!*



*Ich bin so dankbar für diesen inspirierenden gemeinsamen Prozess, der nur zustande kam, da ich aktiv gefragt habe, ob ich diese Arbeit musikalisch begleiten darf. Das ist mir schon öfter so ergangen und vielleicht gehört das auch noch zum Wesen der Leier, dass wir Leierspieler aktiv nach Räumen für den Leierklang Ausschau halten sollten.*

\*

## Der „Stille Leiergarten“ („Silent Lyre Garden“) in Zhuhai/China Teil I

Bericht von einem Besuch bei **Vicky Deng und Thomas Pedroli**  
in Huitong Village, von Martin Tobiassen (auch Fotos)



Wenn man von Hongkong aus über die derzeit längste Brücke der Welt fährt, gabelt sich am Ende die Straße, und man kann entweder nach Macao abbiegen oder nach Zhuhai hineinfahren, das direkt nördlich an Macao anschließt.



Am Stadtrand von Zhuhai (sprich: Dschuhai), einer für chinesische Verhältnisse kleinen Stadt mit ca. 1,6 Millionen Einwohner:innen am Perlflussdelta, liegt das altchinesische Dorf Huitong. Nach Westen, also landeinwärts, erstrecken sich fruchtbare Täler mit Frucht- und Gemüseanbau, dazwischen immer wieder unzugängliches, dicht bewachsenes Bergland; nach Osten hin beginnt nach einem Bergrücken der städtische Teil von Zhuhai mit vielen Hochhäusern und schließlich der Strand am Perlflussdelta, das hier schon einen maritimen Charakter hat. Von zwei Seiten aus wird Huitong Village von je einem Universitätscampus umschlossen, außerdem befinden sich einige große Schulen in der Nähe. Auf dem folgenden Drohnensbild (das ich von einem großen Bildschirm im Touristbüro ab fotografiert habe) kann man die Lage des Dorfes sehr schön sehen (man blickt Richtung Süden).



In diesem kleinen Dorf haben Vicky und Thomas ein Haus gemietet, genauer: eine kleine Welt für sich, umgeben von einer gut zwei Meter hohen Mauer.



Neben dem Eingang das Schild „Silent Lyre Garden“, das viele Besucher des Ortes darauf neugierig macht, was sich wohl hinter diesen Mauern verbergen möge ... Vicky und Thomas lassen gern interessierte Besucher:innen herein, wenn es gerade passt.



Durch die Eingangstür gelangt man in einen wunderschönen Innenhof. Hier kann man sich im Schatten von Bäumen ausruhen und dem Plätschern des Brunnens zuhören. Da im Dorf keine Autos fahren, ist es hier wirklich ruhig – ein im heutigen China sehr seltenes Phänomen!



Man kann hier natürlich auch Leier spielen, einen Pausensnack einnehmen oder ... Aber gehen wir weiter. Wenn wir durch den kleinen offenen Küchen-/Essbereich weiter in den zweiten Innenhof gehen wollen, müssen wir allerdings zuerst das Handy ablegen – im Lebens-, Wohn- und Arbeitsraum dahinter sollen wir uns nicht ablenken lassen und unsere Sinne ganz auf die Begegnungen mit Mensch und Musik ... richten. Auch das ist für chinesische Verhältnisse sehr ungewohnt, aber nach Thomas eben auch sehr nötig, wenn man wirkliche und tiefe Erlebnisse vermitteln möchte. Und darum geht es den beiden im „Silent Lyre Garden“.



Vom inneren Hof aus sieht man schon den Kursraum, neben dem sich auch das Büro befindet. Es ist der größte Raum im Anwesen, und man kann mit bis zu 16 Menschen hier Kurse abhalten – natürlich mit eingeschränkter Bewegungsmöglichkeit. Die Akustik ist – gerade für Leierspiel ganz hervorragend. Hier haben wir zwei Wochen lang von morgens um



9 bis abends um 17 Uhr das „Zhuhai Lyre Teacher Training“ veranstaltet – ich werde in einem der nächsten Newsletter darüber berichten.



Hier sehen wir nun weiter, was sich noch im „Lyre Garden“ befindet:



Es ist ein kleiner Teich mit einer ansehnlichen Brücke darüber, und dahinter ein kleines Häuschen mit einem einzigen Raum. Was finden wir darin?



... die Leierbau-Werkstatt! Hier bekommen die „Wave-Lyres“ (linkes und rechtes Bild) und die „Angels Wings Children’s Lyres“ (Foto Mitte) den letzten Schliff, Löcher für die Wirbel, eine sorgfältige Lackierung/Politur, Feinabstimmungen mit dem Steg und schließlich die Wirbel eingesenkt und die Saiten aufgezo-gen. Rechts im Bild liegen zwei gerade fertig gewordene Exemplare.

Vom „Silent Lyre Garden“ geht eine ganze Reihe von Aktivitäten aus, von denen das Herstellen und Vertreiben von Leiern nur eine ist. Es gibt eine Ausbildung in „Quintenstimmung“ bzw. für das Spielen, Bewegen, Singen ... mit kleineren Kindern. Diese Ausbildung umfasst mehrere Workshops und ist in dieser Form sicher einzigartig. Vicky und Thomas lehren beide in verschiedenen Bereichen. Das „Lyre Teacher Training“ haben wir schon angesprochen. Es begann bereits 2018, musste aber wegen covid-19 unterbrochen werden und ist jetzt mit leicht verändertem Konzept wieder durchgestartet. Dann gibt es eine Kindergruppe (siehe Foto unten, von der Facebook-Seite „World Lyre Community“), Einzelunterrichte und ein Erwachsenen-Ensemble. Thomas leitet außerdem Workshops für „Intuitive Pädagogik“ auf Einladung von Schulen und allgemein pädagogischen Einrichtungen. Auch gehören Coachings in verschiedenen Zusammenhängen von Einzel- bis Gruppenbegleitung zu seinen Tätigkeiten. Wenn gefragt und möglich, sind Vicky und Thomas auch konzertant unterwegs und haben auf diese Weise schon einige spannende Erlebnisse hinter sich. So reisen die beiden recht viel durch ganz China. Besonders die heilende Wirkung der Musik ist ihnen wichtig, insbesondere die der Beschäftigung mit der Leier. Für den chinesischen Raum hat Thomas in den letzten Jahren ein Buch über das Instrument verfasst, das bewusst auf die Leier als Gemeinschaft stiftendes, heilsames Phänomen blickt. Dazu ist es ihm gelungen, von Leierspieler:innen aus der ganzen Welt Berichte über deren Begegnung mit der Leier zu sammeln. Die Erscheinung ist noch in Vorbereitung. Beide, Vicky und Thomas, haben zusammen an einem Video-Lehrgang für Leierspiel (auf Chinesisch) gearbeitet, der bereits in China genutzt wird.



Ich habe Vicky und Thomas an einem gemütlichen, nicht zu heißen Nachmittag über ihre Aktivitäten befragt, auch darüber, wie sie zu diesem schönen Ort gekommen sind, wie sich überhaupt alles entwickelt hat und was sie sich für die nähere Zukunft wünschen. Das alles wird in den nächsten Newslettern berichtet werden. Hier abschließend noch ein abendliches Foto aus der Plantagenlandschaft hinter Huitong Village ...



\*

## "Spielen, Lauschen, Begegnen"

1. Regionaler Leiertag in Leipzig!



Am 20.01.2024 lädt das Leier Forum um 10:00 Uhr zu einem

Regionalen Leiertag nach Leipzig in die

Karl Schubert Schule, Freie Waldorfschule, Raschwitzer Straße 4 ein.

Christian Giersch und Heide Pantzier freuen sich über eine Begegnung, Austausch und gemeinsames Musizieren mit den LeierspielerInnen aus dem mitteldeutschen Raum.

Anmeldungen ab sofort bis zum 22.12.2023 unter

[heide@atelierpantzier.de](mailto:heide@atelierpantzier.de)

Je früher Sie uns ihre Anmeldung schicken, desto besser können wir das Programm auf die Interessen der Teilnehmer\*innen abstimmen.

**18:00 Uhr öffentliches Abschlusskonzert**

mit Uraufführungen von Christian Giersch und Knut Johannes Rennert

(Anmerkung MT: man darf sich sicher auch nach dem 22.12. noch anmelden ;-)

\*

**„Moment Musical“**  
**Toneurythmie am Eurythmeum Stuttgart**  
**mit dem Else-Klink-Ensemble**  
am Sonntag d. 3. Dezember 23

Gleich heraus damit: sobald ich an diesen Abend zurückdenke, gerate ich ins Schwärmen. Ein reines Toneurythmie-Programm mit Werken für Klavier, Cello-Klavier Flöte-Klavier und – Leiern. So gut komponiert, dass alles seinen Platz findet, an dem es zur Geltung kommen kann. Eurythmie, Musik, Licht-/Farbgestaltung – alles auf sehr hohem Niveau. Sicher hat auch die Heimatbühne des Ensembles dazu beigetragen, dass man sich auch im Programm gleich zu Hause fühlen konnte.

Bei den Skrjabin-Preludes war es für mich ein starkes Erlebnis, unter den anderen zwei Stücke eurythmisiert zu sehen, die wir vor Jahren auf einer Sommerakademie im Leierenensemble geübt hatten und bei denen ich also jeden Ton kannte. Es hat mich erstaunt, auch wenn es plausibel ist, wie viel mehr ich hier die Eurythmie sehen konnte als bei den anderen Preludes, die ich weniger kannte.

„An die Steinlilie“ von Joichi Usami ist eine Gestaltung aus äußerst komprimierten, meist atonal bzw. frei tonal gehaltenen Momenten; diese könnten in Anlehnung an Gerhard Beilharzens Stücke auch „14 wirklich sehr kurze Ereignisse“ heißen, denn manche sind noch kürzer als diejenigen aus „8 wirklich kurze Ereignisse“. Das lässt viel Raum für Eurythmie, für Interpretation. Der Bildcharakter ist für mich im Nachklang/Nachbild dominant, weniger die Bewegung. Das liegt sicher auch daran, dass die Stück sehr klangorientiert sind: trocken, flüssig, dicht, spröde, massiv, luftig, verflüchtigend ... die Elementarzustände und ihre Verwandlungen lassen grüßen. Aber auch die eurythmische Umsetzung arbeitet mit klaren Bildern, lässt bei den Übergängen zwischen den Stücken auch den größeren Zusammenhang aufscheinen.

Sehr stark in der Wirkung und der Zusammenarbeit zwischen Licht und Bewegung war die Darbietung des 1. Satzes der Cello-Sonate von Alfred Schnittke am Ende. Grandios umgesetzt und sehr aufrüttelnd/bewegend. Einziges Manko bei diesem Stück: da die Musiker:innen – speziell der Cellist – sehr nah am Publikum saßen, bekam man die sich dort abspielenden Naturgewalten nahezu „hautnah“ mit, was – im Zusammenhang mit der dortigen Beleuchtung – von meinem Sitzplatz aus für eine erhebliche Ablenkung vom Bühnengeschehen bedeutete. Da wäre eine spanische Wand hilfreich gewesen.

Von den anderen Stücken möchte ich noch den „Luftläufer, herbstlich“ von Christian Giersch erwähnen (Fassung für 2 Leiern), der für mich den Höhepunkt des Abends darstellte. Christian hat mit diesem Stück einen Ton getroffen, der das Ensemble zu einer absoluten Glanzleistung inspiriert hat. Das Ganze voller Heiterkeit, voll Schwung und gleichzeitig ganz tief und mit Wärme dargeboten. Ich hatte das Gefühl, dass mit diesem Stück frische Luft und „frohes Licht“ in den Saal strömten.

Ich bin dem Else-Klink-Ensemble, den Musiker:innen, besonders aber auch Christian Giersch und Thomas Leins so dankbar für diesen Abend!!!

MT

\*

## Geschnitzte Leiern abzugeben

In Witten stehen diese von Axel Lezius, Bexbach, geschnitzten Leiern zum Abholen bereit. Es handelt sich um kleine Sopranleiern, die etwas größer ausfallen als die Modelle von Gärtner oder Choroi. Fünf sind aus Esche, eine aus Ahorn und eine aus Ulme gearbeitet. Sie haben einen für massiv geschnitzte Instrumente erstaunlich warmen Ton, sind hervorragend zu halten und nicht zu schwer.



Für erwachsene Anfänger:innen wie auch für Kinder sind sie gut geeignet. Alle Instrumente sind gebraucht und haben dementsprechende Saiten, sind aber auch in diesem Zustand problemlos spielbar. Die Bespannung ist weich gehalten, was Kinderhänden entgegenkommt. Die Stimmhaltung ist befriedigend. Bei Interesse bitte melden unter [martin@tobiassen.de](mailto:martin@tobiassen.de).

\*

Liebe Abonnent:innen,  
die im Folgenden beschriebene Veranstaltung musste im Herbst 23 leider ausfallen. Sie wird nun für den **16. – 18. Februar 2024** neu angeboten. Bitte gebt/geben Sie diese Information auch an Menschen weiter, für die das Programm interessant sein könnte – danke!

### Einladung zum Eurythmie-Leier-Workshop in Witten-Annen

#### „Das TAO“ in Musik und Bewegung“

Ton-Eurythmie und die moderne chromatische Leier

Veranstaltungsort: Institut für Waldorf-Pädagogik Witten/Annen

Ton-Eurythmie zu von der Leier gespielter Musik;  
Leier-Spielen zur Eurythmie, sowohl solistisch und im  
Klein-Ensemble, als auch in der Gruppe



Verantwortlich:

**Nicola Anasch (Eurythmie), Martin Tobiassen (Leierspiel)**

**Zielgruppe:**

Eurythmist:innen und Eurythmie-Studierende ab dem 3. Ausbildungsjahr, fortgeschrittene Leierspieler:innen mit Interesse an der Eurythmie

**Ziel / Inhalt:**

Das „TAO“ im hier gemeinten Sinn ist ein 4-töniges Motiv, das von Rudolf Steiner als Eurythmie-Übung gegeben wurde. Wer sich eingehend damit beschäftigt, merkt bald, was für ein Potential in dieser Tonfolge steckt. Kein Wunder, dass sie neben der Eurythmie auch in der Musiktherapie Verwendung findet, und viele Kompositionen für die Leier enthalten mehr oder weniger versteckt dieses Motiv (Wir werden u.a. an einem solchen Stück von Alois Künstler arbeiten).

Dieser fünfte Eurythmie-Leier-Workshop schließt inhaltlich an die vorangegangenen an, kann aber auch problemlos besucht werden, wenn man bisher nicht teilgenommen hat.

**Arbeitsweise:**

seminaristisch, übend, mit Referat. Die Eurythmist:innen spielen auch Leier, und die Leierspieler:innen machen auch Eurythmie (Vorkenntnisse jeweils nicht nötig, wohl aber im eigenen Fach).

**Musik:**

Alois Künstler: **TAO-Musik für Leierchor**

Olivier Messiaen: Prelude „**Plainte Calme**“, arr. für Leier-Ensemble von Martin Tobiassen

**Vorbereitung / Literatur:**

**Notenmaterial, ein genauer Zeitplan und Übernachtungshinweise werden bei Anmeldung zugesandt** (für Übernachtungsmöglichkeit bitte selbst sorgen). Die Leiern sind auf a=432 Hz

zu stimmen. Es können sowohl Sopran- als auch Altlieder-Spieler:innen teilnehmen – bitte bei der Anmeldung angeben!

*Literatur:*

**Kisseleff, Tatiana (1982): Eurythmiearbeit mit Rudolf Steiner.** Basel: Futurum

**Hollander, Maria und Rebbe, Peter, Hrsg. (1996): Die Leier.** Dornach: Verlag am Goetheanum

**Pfrogner, Hermann: TAO – ein Vermächtnis**

**Baltz, Karl von: Rudolf Steiners musikalische Impulse**

**Tobiassen, Martin (2021): Zeit für Klang.** Kassel: Pädagogische Forschungsstelle

**ZEITRAUM**

Beginn: **Freitag, 16.02.24: 18.00 Uhr**

Ende: **Sonntag, 18.02.24: 13.00 Uhr**

Genauere Terminangaben: **Freitag, 16.02.24: 18.00 – 21.00 Uhr, Samstag, 17.02.24: 10.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag, 18.02.24: 10.00 - 13.00 Uhr**

**ANMELDUNG/KOSTEN**

**Anmeldung erbeten bis zum 01.02.2024 über die Website des Instituts** (eine spätere Anmeldung ist noch möglich, aber eine frühe ermöglicht uns eine bessere Planung z.B. der benötigten Räume):

<https://waldorfinstitut.de/events/handarbeitsfortbildung-klasse8-502-314-759-871-599-667-446/> **bitte nicht wundern: der Link wurde offensichtlich falsch zugeordnet. Es erscheint unser Workshop. Wenn nicht, unter „Alle Veranstaltungen“ schauen.**

Tagungsgebühr:

**150,- € (Förderbeitrag: 200,- € ; Ermäßigung für Studierende: 75,- €) einschl. Verpflegung (1x Mittagessen, 2x Abendbrot, 3x Pausen-Tee/Kaffee)**

	Freitag, 22.09.23	Zeit	Samstag, 23.09.23		Sonntag, 24.09.23
		09.30	Vorbereitungen Leiergruppe	09.30	Vorbereitungen Leiergruppe
		10.00	10.00-1030 Warm-Up der Eurythmist:innen mit Nicola 10.30-11.00	10.00	10.00-1030 Warm-Up der Eurythmist:innen mit Nicola 10.30-11.30
			Bis 10.30 Musikprobe mit dem Leierensemble Gemeinsam weiter am Künstler - TAO		Bis 10.30 Musikprobe mit dem Leierensemble Gemeinsam weiter Eurythmie, Leierspiel, Künstler, Messiaen
		11.00	Tee-/Kaffee-Pause	11.30	Tee-/Kaffee-Pause
		11.30	Messiaen	12.00	Rückblick
		12.30	Referat M.T.: Hermann Pfrogners „TAO – ein Vermächtnis“	12.30	Gemeinsamer Abschluss mit Eurythmie und Musik
		13.00	Mittagspause	13.00	Ende
		15.00	Künstler		
		16.15	Tee-/Kaffee-Pause		
		16.45	Messiaen		
18.00	Begrüßung, Einführung in das Thema, gemeinsame Eurythmie	18.00	Abendpause		
19.00	Abendpause	19.00	Darbietungen		
19.45	Gemeinsames Leierspiel („praktische Analyse“ der gearbeiteten Stücke Künstler, Messiaen), vorbereitete und evtl. mitgebrachte Darbietungen	ca. 20.00	Ende		
ca. 21.15	Ende				

Änderungen vorbehalten

\*

**Vorankündigung:**

**Akademie für Leierspiel  
Schloss Seehaus 2024**

**„Das Cantabile-Spiel“**



**Datum: 29. Juli – 4. August 2024**

**Genaueres Programm folgt**

\*

**Heutige Beilagen:**

**Christian Giersch: „Dornwald I – III“**

**Henri Zagwijn/Chr. Morgenstern/arr. M. van Lokhorst: „O Nacht, du Sternenbrunnen“**

**Gundolf Kühn: Angebot gebrauchter Leiern – Dezember 2023**

**Antrag auf Mitgliedschaft im Leier-Forum e.V.**

**Und damit alles Gute bis zum nächsten Jahr!**

**\***